

Leseprobe aus dem Roman „Glücksmomente“

von Maria Schulte. Erschienen im Schardt Verlag ISBN 978-3-89841-427-2

Eine Reise nach Südafrika. Genau das Richtige nach der Trennung von ihrem langjährigen Lebenspartner, denkt sich Luisa und schließt sich zusammen mit zwei Freunden einer Reisegruppe an. Doch Ruhe und Entspannung findet sie nicht: Der Trip in das faszinierende Land hat von verschwundenen Koffern bis hin zu waschechten Beziehungskrisen so ziemlich alles an großen Freuden und kleinen Katastrophen einer Reise zu bieten, die man sich vorstellen kann. Und dann ist da noch Christo, der Einfühlsame Südafrikaner, von dem sich Luisa magisch angezogen fühlt ...



Glücksmomente in Südafrika

Südafrika, da wollten sie schon immer hin. Langsam sinkt der Jumbo SAA Boeing 747 hinab auf das Rollfeld. Gebannt sehen Luisa, Jan und Annette aus dem Fenster. Sie sind am Ziel ihrer Wunschreise. Afrika, Kapstadt, die Regenbogennation und Traumstrände. Der Tafelberg präsentiert sich in seiner beeindruckenden Größe und Schönheit im warmen Sonnenlicht der untergehenden Sonne. Sie steigen aus und gehen gemeinsam die Rolltreppe hinab.

„Wo sind denn die anderen Reiseteilnehmer?“ fragt Jan neugierig.

„Die treffen wir am Ausgang, wo die Reiseführerin auf uns wartet“, erklärt Annette.

„Schaut her, ist das Flugzeug riesig groß, jetzt, wo es hier am Boden steht, ich bin immer wieder fasziniert, dass diese tonnenschweren Maschinen abheben“, bemerkt Luisa ehrfürchtig.

„Beilicht euch“, drängt Annette, „wir sollten zügig unser Gepäck abholen, damit wir rechtzeitig am Ausgang sind.“

„Wo ist denn mein Koffer?“ fragt Luisa ängstlich.

„Hast du den etwa beim Einchecken in Frankfurt vergessen?“ lästert Jan.

„Natürlich habe ich den aufgegeben, du Witzbold“, antwortet Luisa gereizt.

Alle Reisegäste haben inzwischen ihre Koffer vom Gepäckband geholt, und es ist kein roter Koffer zu sehen. Das fängt ja gut an, denkt Luisa genervt und geht zum Schalter, um die Verlustmeldung anzuzeigen. Der Serviceangestellte der South African Airways begrüßt sie freundlich und versucht sie zu beruhigen. „Geben Sie mir bitte Ihre Reisedokumente, dann schaue ich nach, ob alles ordnungsgemäß eingetragen wurde. Entschuldigen Sie bitte, Ihr Koffer wurde in Johannesburg während der Zwischenlandung versehentlich mit ausgeladen. Wir werden so schnell wie möglich den Koffer nachordern. Die nächste Maschine aus Johannesburg kommt allerdings erst morgen um sechs Uhr in der Früh. Selbstverständlich erhalten Sie von uns in Ihrem gebuchten Hotel auf unsere Kosten eine Notausstattung an Kleidung und Hygieneartikeln, damit Sie die erste Nacht in Kapstadt trotz der Umstände in angenehmer Erinnerung behalten.“

„Vielen Dank“, sagt Luisa und geht erleichtert zum Ausgang. Überall sieht sie farbenprächtige Blumen, in Kübeln gepflanzt oder in großen Vasen dekoriert. Besonders gefällt ihr die Königsprotea, die Nationalblume Südafrikas mit der warmroten Blütenpracht. Fasziniert schaut sie sich um zu den vielen Menschen in bunter Kleidung, eigentümlichen Trachten und den feinen Nuancen der Hautfarben. Der Geruch von exotischem Essen und scharfen Gewürzen kribbelt ihr in der Nase, und sie spürt ein leichtes Hungergefühl.

„Da bist du ja endlich“, freut sich Annette, als sie Luisa sieht.

„Und, wo ist dein Koffer?“ fragt Jan.

„Der steht in Johannesburg und kommt morgen mit dem ersten Flugzeug.“

„Super, das ist hoffentlich die erste und letzte Panne auf unserer Rundreise“, lässt Jan verlauten.

Die Reiseführerin wartet bereits auf die drei Nachzügler. Sie steigen in den Bus ein, und sofort starten sie zum Hotel.

„Ich bin Nicki, die Reiseführerin“, stellt sie sich vor. „Ich werde Sie hier in Kapstadt und Umgebung betreuen. Christo, unser Busfahrer, wird Sie ebenfalls täglich begleiten und Sie von Ort zu Ort fahren.“ Der Bus hält vor einem stilvollen Hotel, das geschickt in die Kapstädter Victoria & Alfred-Waterfront integriert ist.

„Das sieht ja zauberhaft aus“, rufen einige Damen begeistert.

Der Empfangschef begrüßt die Gäste, und ein süßer, exotischer Drink wird serviert. Anschließend erhalten sie die Karten für die gebuchten Hotelzimmer.

„Morgen können Sie ab sieben Uhr frühstücken, und um halb neun Uhr starten wir zur Stadtbesichtigung. Wer möchte, kann heute Abend hier im Restaurant essen oder vom Obstteller im Zimmer kosten. Ich wünsche Ihnen einen schönen Abend und eine gute Nacht“, verabschiedet sich Nicki.

Leseprobe aus dem Roman „Glücksmomente“

von Maria Schulte. Erschienen im Schardt Verlag ISBN 978-3-89841-427-2

Eine Reise nach Südafrika. Genau das Richtige nach der Trennung von ihrem langjährigen Lebenspartner, denkt sich Luisa und schließt sich zusammen mit zwei Freunden einer Reisegruppe an. Doch Ruhe und Entspannung findet sie nicht: Der Trip in das faszinierende Land hat von verschwundenen Koffern bis hin zu waschechten Beziehungskrisen so ziemlich alles an großen Freuden und kleinen Katastrophen einer Reise zu bieten, die man sich vorstellen kann. Und dann ist da noch Christo, der Einfühlsame Südafrikaner, von dem sich Luisa magisch angezogen fühlt ...



Luisa öffnet ihre Zimmertür und geht hinein. „Annette, willst du im linken oder rechten Bett schlafen?“ „Ich schlafe bei Jan im Zimmer“, antwortet sie knapp.

„Bei Jan?“ wiederholt Luisa ungläubig. Das muss ich jetzt nicht verstehen, denkt sie. „Wir haben doch zusammen ein Doppelzimmer gebucht“, sagt sie.

„Ja, das stimmt, trotzdem will ich jetzt bei Jan übernachten. Luisa, du bekommst das Einzel-, Jan und ich das Doppelzimmer, noch Fragen?“

„Nein, mach bitte die Tür von außen zu“, antwortet Luisa wütend. Sie fühlt sich verletzt, warum hat Annette ihr bei der Reisereservierung nicht gesagt, dass sie mit Jan ein Doppelzimmer bucht? Sie geht zum Duschen ins Bad, bevor sie sich auf die kühlen Laken ihres Bettes legt. Sie kann jedoch nicht einschlafen und denkt nach, wie alles angefangen hat. Vor drei Jahren hat sie Annette und Jan auf ihrem Londontrip kennengelernt. Sie waren ein lustiges Trio und hatten sich gut verstanden. Dass Annette und Jan sich nähergekommen sind, hat Annette nicht erwähnt, als sie die Afrikareise zusammen gebucht haben. Annette und ihr Lebensabschnittspartner führen eine Reiseagentur in Heidelberg, und sie begleitet Reisegruppen, um in bestimmten Zeitabständen den Reiseablauf, Preis-Leistungsverhältnis, Hotelunterkünfte und Bustransfers zu überprüfen.

Luisa arbeitet als Lektorin in einem Buchverlag und schreibt Kurzgeschichten für eine regionale Zeitung in der Nähe von Bremen. Sie fühlt sich in der Hansestadt zu Hause. Ihre kleine Wohnung mitten im Altstadtviertel ist ihre Entspannungshöhle. Sie trifft sich mit Freunden in den Kneipen oder Bistros um die Ecke, und sie träumen gemeinsam von Reisen in ferne Länder.

Von Jan weiß sie nicht viel, außer dass er als Informatiker in einem großen Pharmaunternehmen in München arbeitet und ebenfalls gerne in exotische Länder reist. Als sie ihn das erste Mal getroffen hat, war er Anfang vierzig, schlank, dynamisch und auf der Suche nach der passenden Lebensgefährtin, so hat er sich bei ihr vorgestellt. Und sie hat ihm viel Erfolg gewünscht bei den peppigen Engländerinnen. Heute ist sie eines Besseren belehrt worden, Jan und Annette sind anscheinend ein Paar.

Unruhig wälzt Luisa sich in ihrem Bett und kann nicht einschlafen. Sie steht auf, holt sich ein Glas Wasser und schaut aus dem Fenster. Ihr Blick fällt auf den in warmen Farben angestrahlten Tafelberg. Sie freut sich auf den nächsten Tag, denn sie will mit der Seilbahn direkt auf den Berg fahren. Erneut steigt sie ins Bett und schläft endlich ein. Sie träumt von einem großen, grauen Elefanten, und verschwommen sieht sie im Hintergrund einen Mann, just in dem Moment, als sie von einem Geräusch geweckt wird. Völlig irritiert schaut sie aus dem Fenster, wo die ersten Sonnenstrahlen auf die Fensterbank fallen. Es klopft, sie steht auf und geht zur Tür, um zu öffnen.

„Hallo Luisa, ich habe deinen Koffer“, und schon schlüpft Annette an ihr vorbei ins Zimmer.

„Wieso haben die den Koffer nicht gleich zu mir gebracht?“ fragte Luisa.

„Nun, laut Zimmerverteilungsplan schläft Jan in diesem Zimmer und du bei mir nebenan“, erklärt Annette.

„Das wird doch permanent Ärger verursachen, bei jedem Hotelwechsel“, gibt Luisa zu bedenken.

„Sei doch nicht so umständlich, wir tauschen die Kofferadressen von Jan und dir aus, und alles läuft problemlos“, schlägt Annette vor.

„Ihr hättet doch gleich als Paar buchen können“, stichelt Luisa.

„Das ist unmöglich, weil ich mir nicht sicher bin, ob ich mit Jan zusammenbleiben will“, antwortet Annette ausweichend.

„Das heißt, ich bin euer Alibi und decke das Techtelmechtel, eine sehr moralische Einstellung von euch“, faucht Luisa. „Ich werde jetzt duschen und mich anziehen, wir treffen uns beim Frühstück“, erklärt sie und schiebt Annette zur Tür hinaus.

„Okay, bis gleich“, antwortet Annette.

Lesen Sie weiter im Roman „Glücksmomente“ von der Autorin Maria Schulte.